

A chocolate Easter bunny figurine is the central focus, shown in profile facing right. The bunny is dark brown and has a glossy finish. The background is a vibrant green with a bokeh effect of out-of-focus light circles. The text is overlaid on the left and bottom right of the image.

OSTERN

2012

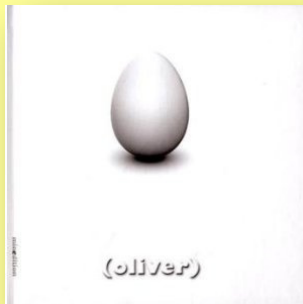
BUNTE TIPPS VON

ALLITERATUS

(ASTRID VAN NAHL)

AM ANFANG WAR DAS EI ...

... und deshalb beginnen wir dieses Themenheft mit dem Bilderbuch



OLIVER

von Christopher Franceschelli. minedition 2010 • 16 Pappseiten • 12,95 • ab 2

Oliver ist nämlich ein Ei, genau das Ei, das auf dem unglaublich dicken Pappbilderbuch abgebildet ist. Ein weißes Ei, fotografiert, in einem weißen Bilderbuch, das außer der allerletzten Seite keine Farbe außer Schwarz und Grau für die Schrift und den Schatten von Oliver kennt. Und dazu die Seiten! Sie sind eher kleine (weiße) Bretter, 5 mm stark und selbst für mich nicht biegsam. Trotz der geringen Anzahl von 16 Seiten entsteht so ein stattliches Buch, einer Kiste gleich.

Schlicht wie die farbliche Aufmachung ist auch der Inhalt, denn jede Aufschlagseite zeigt Oliver, das Ei, in den unterschiedlichsten Positionen. Denn Oliver kann nichts, aber auch rein gar nichts, höchstens sich auf die eine Seite rollen (S. 2) oder auf die andere (S. 3) oder einen Kopfstand machen (S. 4). Mehr nicht. Bis eines Tages ... und man weiß, dass jetzt etwas ganz Besonderes kommt, denn die Seite hat ein breites (weißes) Seidenband, auf dem Oliver gedruckt ist, und beim Umklappen der Seite schiebt sich das Band und schiebt sich ... bis es sich auf der allerletzten Seite neu entfaltet. In aller Pracht eines Farbfotos darauf: Aus Oliver ist ein zauberhaftes gelbes Küken geworden. Wie heißt es auf dem Buchcover hinten: „... denn Wunder geschehen.“

Ein ganz schlichtes Bilderbuch, aber ein Kunstwerk in sich, das vielleicht eher Erwachsene begeistert oder sehr sehr junge Kinder (jedenfalls nicht die Altersgruppe von 3–5 Jahren, die z.B. Amazon nennt). Ein Buch, das Konzentration fordert und fördert, um in dem Alltäglichen das Besondere zu erkennen: das Wunder des Lebens. Schön!



10 KLEINE OSTERHASEN

von Hans-Christian Schmidt & Marina Rachner. Loewe 2012 • 24 Pappseiten • 7,95 • ab 4

Es ist so ähnlich wie mit den früher altbekannten „10 kleinen Negerlein“, von denen immer eines verschwindet – nur dass hier immer ein kleiner Osterhase hinzukommt, von 1 bis 10. Und das ist auch der Sinn, der sich mit diesem hübschem Osterbilderbuch verbindet: das spielerische Zählenlernen, verankert mit dem Frühlingsfest im Jahreslauf, das mit seinem Brauchtum auf die Kinder wartet.

„Kommt noch ein Osterhase her?“, ist denn auch die Frage, mit der jede Seite endet. Die Aufschlagseite wird eingenommen von einem seitenfüllenden Farbbild, das kesse Osterhasen und -häsinnen, menschlich gekleidet und doch nicht vermenschlicht, bei ihrem bunten Freizeittreiben in der erwachenden Natur zeigt. Dabei ist es besonders schön, dass die fröhlichen Kerlchen einmal nicht den ganzen Tag damit beschäftigt sind, Eier zu färben und zu verteilen, und sie müssen auch nicht die Osterhasenschulbank drücken, sondern genießen ganz offensichtlich einfach den schönen Tag, blasen Seifenblasen in die Luft, üben sich in Bockspringen, Handstand und Hula-Hoop, pflücken Blumen auf der Wiese, verputzen Möhren, spielen Ball und trinken eine Tasse Tee im Klee.

Tee im Klee? Ja, das reimt nicht zufällig. Das ganze Buch ist in Versform gehalten, jeweils ein Vierzeiler pro Seite, eingeleitet mit der Feststellung „Oh ja! Jetzt sind sie einer mehr“, denn jedes Mal kommt ein Hasenkind zu dem geselligen Treiben hinzu, die Bilder füllen sich und es gibt eine Unmenge an kleinen liebenswerten Details zu entdecken, die Kindern aus ihrer Welt bekannt sind. Hübsch und unbekümmert-fröhlich wie die Bilder sind auch diese Verse, locker und leicht im Ton, gefällig gereimt für Kinder, die die Zeilen durch das Gleichmaß der Sprache schnell behalten und mitsprechen: *Ganz einsam steht 1 Osterhase. | Es ist die Kurz-vor-Ostern-Phase. | Er scheint in seinem Blumengarten | auf irgendjemanden zu warten.* Die Zahl ist nie ausgeschrieben, und zusätzlich findet sie sich in viel größerem Druck in einer kleinen weißen Spalte am rechten Seitenrand noch einmal, veranschaulicht durch die entsprechende Anzahl kleiner Osterhasen darüber oder darunter – eine sehr schöne Verknüpfung von Hören und Sehen.

Insgesamt ein Buch, das einfach Spaß macht und durch seine Liebenswürdigkeit besticht, ohne jemals an den Rande von Kitsch zu geraten.



OSTERGESCHICHTEN (LESEPIRATEN)

von Annette Moser & Betina Gotzen-Beek. Loewe 2012 • 64 Seiten
• 7,95 • gute Erstleser ab 7

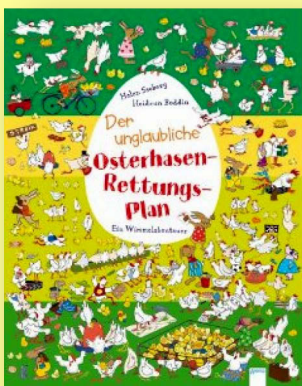
Aus dem gleichen Verlag ein ebenso durchdachtes Buch zu Ostern für alle, die das Lesen schon gelernt haben. Die Illustrationen von Betina Gotzen-Beek sind sehr schön auf die sieben Geschichten zugeschnitten; jede einzelne Seite hat ein Bild zu bieten, manchmal einem eingeklebten Foto ähnlich, manchmal in den Text hineinragend, immer aber die Geschichte deutlich erklärend. Das ist wichtig, wenn die Leseanfänger vielleicht nicht gleich alles verstehen. Die Texte – in großer Fibelschrift, d.h. auch in kurzen Zeilen mit weitem Abstand – werden dadurch sehr schön strukturiert und gegliedert.

Das Buch gehört in die Reihe der Lesepiraten, wendet sich an Kinder, die „Lesechampions“ sind und eine ganze Geschichte bewältigen. Wie in einem Osterbuch nicht anders zu erwarten, dreht sich alles um das Fest, geht aber über das Übliche deutlich hinaus. Da gibt es also zum Beispiel auch die Geschichte, in der Hanna ein echtes, schwaches Häschen findet und es pflegt, bis es wieder kräftig ist.



Daneben stehen aber auch märchenhafte Geschichten, voller Spannung, etwa wenn der Fuchs den Osterhasen fressen will und der ihm listenreich klar macht, wie viel Spaß auch ihm, dem Fuchs, entgeht, wenn niemand die Eier mehr verstecken kann. Geschichten mit familiären Osterbräuchen wie Eiertitschen wechseln mit solchen von Hasen und Hühnern, bieten allerlei neue Erzählmotive und wirken unverbraucht und neu, heiter und unbeschwert, manchmal ein wenig respektlos, etwa wenn der Osterhase feststellen muss, dass Eierlegen gar nicht so einfach ist, und sich leicht beschämt mit rümpfender Nase abwendet nach seinem Pups-Spektakel.

Ein Osterbuch mit Tendenz zum Lieblingsbuch!



DER UNGLAUBLICHE OSTERHASEN- RETTUNGSPLAN

von Helen Seeberg & Heidrun Boddin. Arena 2012 • 14 Pappseiten • 9,99 • ab 4

Ein Wimmelbuch, das Kinder gut allein angucken können, das aber gemeinsam viel mehr Spaß macht. Dann kann man nämlich gleich ein bisschen die Grundsituation erklären, die durchaus nicht auf Ostern beschränkt ist, auch wenn sie sehr schön in diesen Kontext gestellt wird und daher ein wenig für das Thema sensibilisiert.

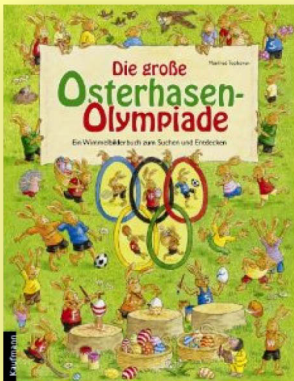
Helge Hase rennt aufgeregt auf der großen Hühnerfarm hin und her und nervt die Hühner, weil er ihre Eier braucht. Aber Frau Schmitz, die Oberhenne, kann das erklären. Es sei zu eng auf dem Hof, da könne man ja einfach keine Eier legen! Abhilfe muss her – und Helge Hase hat eine Idee, die er im Morgengrauen auch gleich in die Tat umsetzt: Er befreit die Hühner und laut gackernd ziehen die gefiederten Damen und Herren mit Sack und Pack auf einen wundervollen Bauernhof, auf dem sich die Bäuerin bald nicht wenig wundert. Aber das Problem ist gelöst, die Hühner legen wie wild ihre Eier und die Nerven von Helge Hase beruhigen sich. Nun kann es also losgehen mit der Malerei, und nach tage- und nächtelanger Schufferei können die Kunstwerke dann endlich in Gärten und Parks versteckt werden.

Eine hübsche, schlichte Geschichte für sehr junge Kinder, attraktiv aufbereitet durch die aufgeklappt mehr als DIN A 3 großen Bilder, in denen es die ganze Osterzeit hindurch jeden Tag etwas Neues zu entdecken gibt. In guter Wimmelbuch-Manier werden hier farbenfroh, turbulent und aufwendig Szenen gestaltet, die in ihrer Grundsituation fantasievoll-märchenhaft sind, aber dennoch viele Details aus dem bekannten Umfeld der Kinder bieten. Hier kann man ganz einfach als Vorleser und Mitbetrachter den Wortschatz der Kleinen spielerisch erweitern, hier kann man aber auch das logische Denken, die Konzentration und das genaue Hinsehen schulen.



Jede Aufschlagseite hat nämlich ein kleines Textfeld, in dem nicht nur fortlaufend die Geschichte erzählt wird, sondern in dem eine klar formulierte Aufgabe versteckt ist: „Findest du die drei Hasenkinder, die sich versteckt haben?“, „Wo entdeckst du überall Eier?“, „Helfen wirklich alle Hasen mit?“, „Was bekommen die Hasenkinder zu Ostern?“ – und es ist nicht etwa so, dass die Fragen ganz schnell zu beantworten sind, denn bei dem großen Gewimmel muss man wirklich sehr genau hingucken, auch wenn Heidrun Boddin ihre Bilder perfekt auf die Altersgruppe zugeschnitten hat und jede Verwirrung oder Überforderung vermeidet. Beim Suchen wird man dann jedes Mal noch etwas Neues entdecken, und außerdem kann man sich unzählige weitere Suchaufgaben dazu ausdenken.

Ein großer Spaß – nicht nur zu Ostern!



DIE GROSSE OSTERHASEN-OLYMPIADE

von Manfred Tophoven. Kaufmann 2012 • 12 Pappseiten • 8,95 • ab 3

Und gleich noch ein Wimmelbuch, in dem es ein klein bisschen weniger wimmelt, sodass schon etwas jüngere Kinder mit den doppelseitigen Bildern der stabilen Pappseiten etwas anfangen können. Außerdem ist die Geschichte einfacher gehalten und verbindet sich sehr hübsch mit der Idee von der Olympiade bei den Waldosterhasen, deren Einstieg in das österliche Eierverstecken. Die Eier stehen bereits bunt bemalt in großen Körben bereit, aber erst einmal sind auf 5 großen Aufschlagseiten die sportlichen Aktivitäten zu bewältigen. Gleich zu Beginn kommen die gegnerischen Mannschaften, kein Wunder also, dass es nur von Osterhasen jeden Alters wimmelt, sei es als einziehende Blaskapelle, als Zuschauer, als Sportler, dazu ironischerweise Maulwürfe, die sich durch ihre Blindheit bekanntlich besonders gut als Schiedsrichter eignen; der Eisverkäufer, der mit Möhren statt Eis lockt, der Opa, der in aller Seelenruhe den Zaun streicht.

Eierkorb-Gewichtheben, Ostereierstoßen, Speerwerfen, Tennis, Boule und Basketball, die Disziplinen kennen keine Grenzen, und es gibt noch und noch Wettkampfszenen zu bewundern, dazu viel Drumherum mit witzigen Details, von denen man bei jedem Aufschlagen neue entdeckt. Ganz abgesehen davon, dass die Bilder mit den kurzen beschreibenden Texten ganz einfach Spaß machen, bieten sie noch hin und wieder eine kleine Frage, die aufmerksames Schauen voraussetzt: Wo ist Herr Igel, der sich heimlich unter die Läufer gemischt hat? Wer läuft da schon wieder über den Platz? Wird da etwa gerade irgendwo geschummelt?

Auch hier lässt sich durch die vielen im Grunde alltäglichen Aktivitäten der Wortschatz spielerisch erweitern und festigen. Die stabile große Pappausgabe nimmt auch den etwas raueren Umgang ganz bestimmt nicht übel.

Ein feines Osterbuch zum Suchen und Entdecken und ganz nebenbei zum Lernen.

Bei allem österlichen Brauchtum wird oft fast übersehen, dass es sich auch bei Ostern um ein christliches Fest mit religiöser Bedeutung handelt. Dazu stellen wir im Folgenden einige Bilderbücher vor, die verschiedenen Zugang bieten. Drei dieser Bücher stammen aus den beiden Reihen **Kleiner Stern, erzähl / erklär mir was!** im Herder Verlag.



DIE GESCHICHTE VON OSTERN

ill. von Denitza Gruber. Herder 2012 • 12 Pappseiten • 4,95 • ab 3

Ein kleines Pappbilderbuch für noch kleinere Hände, stabil und sehr schön aufgemacht. Es ist vor allem die liebevolle Gestaltung des Geschehens, die in den Bildern zum Ausdruck kommt, durchdacht und genau auf die Altersgruppe derer zugeschnitten, die Ostern zum ersten Mal erleben. Es sind heiter fröhliche Bilder, die das Grauen vor dem Tod aussparen, ohne ihn zu verharmlosen. Aber dass da etwas Schlimmes geschehen ist, kommt durch den krassen Gegensatz in Mimik und Gestik bei den Menschen deutlich zum Ausdruck: Am Anfang Jesus und die um ihn herumtollenden Kindern, fröhlich und unbeschwert, wie er ihnen Geschichten vom Frieden erzählt und eine frohe Gemeinschaft mit den Menschen bildet. *Dann wurde Jesus gefangen genommen. Die Soldaten führten ihn auf einen Hügel vor der Stadt. Dort starb Jesus am Kreuz.* Aber das wird nicht abgebildet, nur in weiter Ferne lässt sich ein winziges Kreuz erahnen. Aber schwarze krächzende Raben sprechen eine ebenso deutliche Sprache wie das ängstlich sich klammernde Kind und die weinende Frau, die betroffenen Gesichter der Alten. Der Himmel ist nicht mehr blau, die Sonne ist untergegangen, drohend liegen lila Wolken über der Szene. Und dann wieder die Freude, ausgelassenes Toben angesichts des leeren Grabes: *Gott hatte Jesus wieder lebendig gemacht!* Die Sonne geht hinter dem Stein auf, vor der Höhle blüht ein Zweig. Damit ist das Buch zu Ende.

Ebenso schlicht und eindrucksvoll wie die Bilder weiß der leider nicht genannte Erzähler seine Botschaft an die Jüngsten zu bringen, reduziert das Geschehen auf ganz wenige Szenen, lässt alles Erklärende weg und beschränkt sich auf das, was man sehen kann: Jesus als Prediger, Jesus gestorben, Jesus auferstanden. Sichtbar ist er nur vor seinem Tod.

Ein sehr schönes Buch, das das Ostergeschehen anrührend und verständlich umsetzt.



DIE OSTERZEIT

mit Texten von Heike Helmchen-Menke und Bildern von Susanne Schwandt. Herder 2012 • 48 Seiten • 8,95 • ab 5

Bei diesem schönen Bilderbuch müssen Kinder bereits etwas mehr Geduld aufbringen können, aber das wird nicht allzu schwer fallen, denn die Ge-



schichte von Ostern ist anschaulich und lebendig erzählt, so lebendig, dass sie richtig spannend wird. Dabei erzählt nur die erste Hälfte die eigentliche Ostergeschichte, angefangen vom Einzug Jesu in Jerusalem bis zum Ausschwärmen der Jünger, um die frohe Botschaft der Auferstehung zu verkünden.

Die Texte sind deutlich ausführlicher gehalten, erzählen die Geschichte, geben Hinweise und kleine Erklärungen, wo etwas unklar oder fremd erscheinen könnte. Jede Seite wird beherrscht von Illustrationen, die auch die Hintergründe ausschmücken, Häuser und Landschaften vor den Augen des jungen Zuhörers entstehen lassen. Er versteht: Hier ist etwas vor sehr langer Zeit geschehen, aber es ist immer noch aktuell. Dazu hilft es, dass die Menschen trotz ihrer anderen Kleidung aussehen wie heute und auch so denken und reden. Jede Aufschlagseite hat zudem ein Kästchen: **Wusstest du, ...** und da geht es um kleine Details, die nicht in der Geschichte ihren Platz gefunden haben und doch interessant sind: Woraus bestand das Öl zum Füße Salben? Wie ist das mit dem Sabbat? Starb noch jemand am Kreuz außer Jesus?

Der zweite Teil des Buches bietet sehr viele Informationen und Erklärungen, die auch noch für Kinder im Grundschulalter interessant sind; davon ist besonders informativ, wie die Geschichte von Jesu und der Auferstehung an uns gekommen ist. Die Evangelien, Ostern in vielen Ländern der Welt, die Bedeutung der österlichen Zeit allgemein und besonders der eigentlichen Ostertage, von Gründonnerstag bis Ostersonntag, nimmt den größten Raum dieser Erklärungen ein, auch sie alle mit Illustrationen verdeutlicht. Kindgerecht schließt das Buch mit einem Osterlied und mit den sichtbaren Zeichen des Festes, Osterkerze und Osterlamm; für letzteres gibt es sogar ein Rezept zum Nachbacken. Ein Blick auf Osterbräuche in anderen Ländern Europas rundet das schöne Buch ab.

Eine wirkliche „Hilfe“ für Eltern, die vielleicht nicht auf alle kindlichen Fragen eine Antwort parat haben – hier lernt man noch als Erwachsener etwas!

Ganz ähnlich im Aufbau, aber inhaltlich umfassender ist aus der gleichen Reihe das Buch



FESTE IM KIRCHENJAHR

mit Texten von Georg Schikart und Bildern von Frauke Weldin.
Herder 2012 • 48 Seiten • 8,95 • ab 5

Auch hier erzählt der Stern im ersten Teil und erklärt im zweiten. Die Erzählung führt durch das ganze Kirchenjahr anhand der kirchlichen Feier- und Festtage, beginnend mit der Adventszeit und endend mit dem Ewigkeitssonntag vor dem ersten Advent. Erzählt wird dieses Kirchenjahr aus der Sicht von Pauline, und diese Erzählung ist in eine hübsche Situation eingebunden: Pauline sitzt am Küchentisch und wartet auf das Christkind und guckt dabei das Familienalbum an. Und so sieht es auch der Leser und Betrachter: Die Bilder sind ganz herkömmlich wie Fotos im Album gestaltet. Manchmal erinnert sich Pauline an das



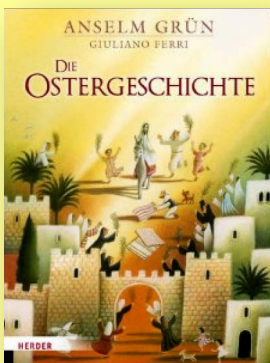
eine oder andere ganz nebensächliche Detail dabei, oft aber ist der Text einfach sachlich und erklärt kurz die Bedeutung des jeweiligen Festes, das da auf den Fotos festgehalten ist, für die Familie.

Das Album bietet Platz für familiäre Höhepunkte wie Kommunion und Konfirmation, aber vor allem für die allgemeingültigen Feiertage, darunter auch einmal Tage wie Fronleichnam oder die Verklärung des Herrn, die im Bewusstsein nicht den Stellenwert einnehmen wie die großen Feste Ostern und Weihnachten.

Der erklärende Teil geht dann noch einmal durch das Kirchenjahr, bietet aber weniger Fakten als Interpretationen, zum Beispiel, wie und warum man manche Tage so und nicht anders begeht, etwa den Totensonntag. Ein besonders großer Teil ist auch hier Ostern gewidmet, diese Seiten stimmen weitgehend (verkürzend) mit denen aus dem eben besprochenen Buch *Die Osterzeit* überein.

Beide Bücher bieten ein sehr spannend aufbereitetes Sachwissen rund um die kirchlichen Feiertage im Jahreslauf, zu ihrer Herkunft und zu damit verbundenem Brauchtum. Kinder zwischen 5 und 9 lernen hier auf sehr ansprechende Weise ein gutes Stück unserer Welt und unserer christlichen Kultur kennen.

Noch ein weiteres Osterbuch ist neu bei Herder erschienen, ein „klassisches“ Bilderbuch im gewohnten Format:



DIE OSTERGESCHICHTE

von Anselm Grün & Giuliano Ferri. Herder 2012 • 32 Seiten • 12,95
• ab 4

An diesem Bilderbuch ist beides bemerkenswert, Text und Bilder, und dazu gehen beide eine ausgesprochen gelungene Verbindung ein. Wie bei jedem Bilderbuch sind es natürlich zunächst die Illustrationen, die den Eindruck bestimmen. Mittels einer farbenfrohen Maltechnik, die zu einer außergewöhnlichen Bildästhetik führt, verwebt Giuliano Ferri das österliche Geschehen zu einer dramatischen Geschichte. Wie inszenierte Bühnenbilder wirken manche Szenen, die Menschen darin, stark stilisiert, wie Schauspieler. Die Bilder in oft düsteren Farben glühen in einem durch unsichtbare Lichtquellen (Sonne, Feuer) hervorgerufenen Farbspiel, offenbaren trotz einer gewissen Plakativität einen bisweilen überraschend großen Reichtum an nur scheinbar unwichtigen Details, die den Betrachter die Atmosphäre fast unheimlich nah miterleben lassen. Alle Bilder sind voller Leben und Bewegung, halten das Geschehen in spontanen Augenblicken fest, das Tanzen der Leute auf der Straße beim Einzug in Jerusalem, den Zorn Jesu, als er die Händler aus der Kirche vertreibt. Diese körperliche Be-



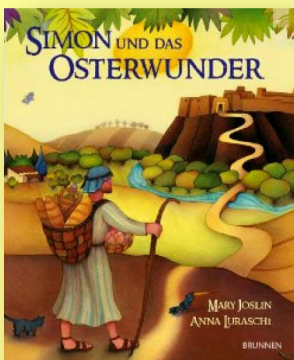
wegung steht in einem merkwürdigen Gegensatz zu den stoischen, fast erstarrten Gesichtern der Menschen in ihrer gleichförmigen Reihung, fast wie Replikate ihrer selbst, deren Bedrohlichkeit auch ohne Worte sichtbar wird.

Und um wie viel mehr nun noch durch die Texte, in denen Anselm Grün Kindern unnachahmlich die Leidensgeschichte Jesu bis zu seiner Auferstehung nahebringt. Hier wird Jesu zum Menschen, und Kinder verstehen, was da geschehen ist.

[Jesus] hofft, dass auch seine Jünger mit ihm wachen und beten. Doch sie sind müde und schlafen ein. Als Jesus das sieht, wird er sehr traurig. Er fühlt sich allein gelassen von seinen Freunden, denen er doch eben noch seine große Liebe gezeigt hat. Er wird sein Leben für sie geben, doch sie machen einfach ihre Augen zu und sehen nicht, wie groß seine Angst ist.

Es ist eine sehr schöne Mischung aus den in der Bibel überlieferten Ereignissen und Anselm Grüns persönlichen Erläuterungen. Er berichtet nicht wie ein außenstehender Zuschauer aus der Distanz des Beobachters, vielmehr tritt er ganz hinter den Figuren zurück und sieht die Welt mit deren Augen, wählt ihren Blickwinkel, ihre Optik, macht so den Leser mit dem Inneren der Personen vertraut. Das bringt Nähe, das erleichtert das Verständnis des eigentlich unbegreifbaren Geschehens.

Ein Kunstwerk, dieses Bilderbuch, das in keiner Familie fehlen sollte und gut in Kindergarten und Grundschule zum Einsatz kommen kann.



SIMON UND DAS OSTERWUNDER

von Mary Joslin & Anna Luraschi. Brunnen 2012 • 32 Seiten • 9,99 • ab 6

„Eine alte Erzählung zum Ostergeschehen“ heißt auf dem Cover, und das zeigt schon an, dass dieses Buch ein wenig anders ist. Es stellt nämlich Simon in den Mittelpunkt, einen Mann, der jeden Freitag schon vor Sonnenaufgang Brote, Wein, Eier und andere Waren in seine Rückentrage packt und mit der schweren Last zum Markt der Stadt wandert. Daher zeigen die ersten Seiten des Bilderbuches auch das bunte und exotisch wirkende Treiben in der Stadt, wo Männer und Frauen ihre Waren feilbieten aus Säcken und tönernen Gefäßen.

Da stößt Simon auf eine aufgebrauchte Menschenmenge, Soldaten treiben brutal eine geschundene Gestalt vor sich her, die unter der Last eines großen Kreuzes fast zusammenbricht. Da fällt der Blick der Soldaten auf Simon, wie er seine Waren auf dem Buckel hat, und sie zwingen ihn, das Kreuz zu tragen. So entwickelt sich die Geschichte nun aus der Sicht Simons, des Mannes, der Jesu Kreuz

schleppte. Simon erlebt die Freundlichkeit Jesu, kann sich nicht erklären, was dieser getan haben soll. Als er sieht, wie die Kreuze errichtet werden, läuft er davon, findet seine abgestellten Waren zer schlagen und zerstreut, bis auf 12 Eier. Die nimmt er mit nach Hause, und am nächsten Morgen sieht er 12 weiße Tauben, die aus den Eiern geschlüpft sind – Zeichen des Friedens, von Gott gesandt.

Jüngere Kinder werden die innere Logik der Geschichte vielleicht nicht verstehen, der Zusammenhang der Eier mit dem Tauben und den gleichzeitig neu sprießenden Blumen ist nicht ganz logisch vermittelt; auch die Szenen der Gewalt setzen voraus, dass man mit Kindern darüber redet und das Geschehen um Jesu, das sich hier auf die Episode mit dem Schleppen des Kreuzes reduziert, ausführlich bespricht; wir haben das Buch daher erst ab 6 Jahren angesetzt, um sicher zu gehen, dass Kindern die Geschichte von Jesu Tod und Auferstehung bereits vertraut ist.

Auch dieses Buch besticht durch seine Bilder, die ganz unterschiedlich gebaut sind je nach der erzählten Szene der Geschichte; da stehen Personen im Mittelpunkt, nur auf farbigem detaillosem Hintergrund; das sind es Gegenstände, von denen die Rede ist, oder da bedeckt die Aufschlagseite eine Landschaft, in der Simon zu Hause ist. Am Ende dann überbordende erwachende Natur – ganz offensichtlich der Versuch, Osterei und Frühling religiös mit der Geschichte um Tod und Auferstehung in Verbindung zu bringen.

Mit erklärenden Worten des Vorlesers ein schönes Bilderbuch.



OSTERN IN ALLER WELT

von Rena Sack & Sabine Waldmann-Brun. Kaufmann
2012 • 47 Seiten • 12,95 • ab 7

Eine sehr schöne Idee ist wieder der „Osterkalender“ aus dem Kaufmannverlag, der in 15 Geschichten erzählt, wie Kinder in aller Welt Ostern feiern. Drei Seiten stehen jeder Geschichte zur Verfügung, und die Zeit zählt rückwärts: „Noch 14 Tage bis Ostern“ heißt es am Anfang, und dann wird es mit jeder Geschichte ein Tag weniger. Das steigert die Spannung wie beim Adventskalender.

Jedes Fest ist in eine kleine Geschichte eingebunden, d.h. der Zuhörer oder womöglich schon Selbstleser – der Kalender eignet sich für die gesamte Grundschulzeit – steht nicht einfach Fakten und Informationen gegenüber, sondern erfährt über das jeweilige Fest durch andere Kinder aus dem betreffenden Land. Es sind sehr schöne, schlichte Geschichten, die die religiöse Seite von Ostern angenehm akzentuieren, die die Freude erkennen lassen, die sich mit der Auferstehung verbindet, und wie die erwachende Natur damit einhergeht. Nebenbei erfährt man, *wie* das Fest begangen wird, lernt so manchen Brauch kennen, aber abseits des typischen Gehabes mit dem Osterhasen.

Wie aus den kontinuierlich erscheinenden Kalendern bei Kaufmann vertraut, besteht der Kalender nicht nur aus Seiten zum Vorlesen und Lesen, sondern auch zum aktiven Mittun. Jedes Blatt hat ei-



nen sehr breiten Außenrand, vielleicht 11, 12 cm breit, den man an vorgezeichneter Punktierung abschneiden kann. Der Rand bietet jeweils ein zur Geschichte passendes Bild, das man wiederum ausschneiden und dann auf das DIN A 2 große Poster kleben kann, das dem Kalender beiliegt. Es zeigt eine stilisierte Weltkarte, auf der nur die Kontinente in Grün- und Gelbtönen vorhanden sind, ohne Länder, dafür mit wenigen erdteiltypischen Details, dem Känguru in Australien, Palmen in Afrika, dem Eisbär in Grönland. Die Karte ist von einem farbigen Rand umgeben, der 15 große weiße Flecken hat, auf die die auszuschneiden Bilder eins nach dem anderen geklebt werden. Dadurch wird die Karte plötzlich sehr originell und eindrucksvoll bevölkert von Mensch und Tier – ein Poster, das Bezug zu Ostern hat, aber das ganze Jahr über hängen bleiben kann, weil es so aktuell und schön ist.

Auch hier nur eine ganz kleine kritische Bitte: Ein bisschen mehr Genauigkeit, wenn es um das Landestypische geht. Das Internet zu benutzen oder in einem Buch nachzuschlagen gehört zu den Voraussetzungen, die man erwarten muss. Dann bleiben Fehler aus wie z.B. in Schweden, wo von „einer Semmlor“ als Gebäck die Rede ist (statt „einer Semla“; „Semlor“ – mit einem m – ist die Pluralform). Aber das sei nur der Vollständigkeit halber angemerkt, es tut dem ausgesprochen schönen Kalender keinen Abbruch.

Weitere Empfehlungen zu Ostern finden Sie in unseren Beiträgen aus den Jahren 2008 bis 2011 hier.

[Von Hasen und Hühnern \(2008\)](#) [Ostern \(2009\)](#) [Frohe Ostern \(2010\)](#) [Ostern \(2011\)](#)

WIR HABEN GELESEN

Oliver, von Christopher Franceschelli. minedition 2010	2
10 kleine Osterhasen, von Hans-Christian Schmidt & Marina Rachner. Loewe 2012	2
Ostergeschichten (Lesepiraten), von Annette Moser & Betina Gotzen-Beek. Loewe 2012	3
Der unglaubliche Osterhasen-Rettungsplan, von Helen Seeberg & Heidrun Boddin. Arena 2012	4
Die große Osterhasen-Olympiade, von Manfred Tophoven. Kaufmann 2012	5
Die Geschichte von Ostern, ill. von Denitza Gruber. Herder 2012.....	6
Die Osterzeit, von Heike Helmchen-Menke & Susanne Schwandt. Herder 2012	6
Feste im Kirchenjahr, von Georg Schikart & Frauke Weldin. Herder 2012.....	7
Die Ostergeschichte, von Anselm Grün & Giuliano Ferri. Herder 2012	8
Simon und das Osterwunder, von Mary Joslin & Anna Luraschi. Brunnen 2012	9
Ostern in aller Welt, von Rena Sack & Sabine Waldmann-Brun. Kaufmann 2012	10